

in Coppet aufsuchen wollen, hatte sie unterwegs angetroffen, sie hatte ihn in ihrer Kutsche nach ihrem Schloss mitgenommen, und hier war er geblieben. Er wurde zum gern gehörten Mitglied der Gesellschaft und schliesslich zum Geliebten der «Allzu Berühmten», wie Frau von Staël in der Constantschen Familie hiess. Wer ihren Salon besuchte, hörte gespannt den geistreichen Gesprächen zu, welche die Tochter Neckers und Benjamin Constant miteinander führten, und bald war der lange, ungelenke, rothaarige Waadtländer weit herum für seinen Witz und seine Schlagfertigkeit bekannt. Von hier tat er den Schritt in die Öffentlichkeit: in Paris gab er politische Briefe heraus. Scharfe Kritik wurde laut: «Welch schöne Sache wäre es, wenn Carnot diesem kleinen Schweizer die Türe wiesel!» Bis Constant 1802 Frankreich verliess, und von neuem nach seiner Rückkehr 1814, hielt man ihm immer wieder seine schweizerische Abstammung vor und versuchte ihn aus der französischen Politik zu verdrängen. Er reiste zu den Verwandten, um Beweise für seine hugenottische Abkunft zusammenzutragen; doch konnte er seine Bemühungen einstellen, als Genf 1798 Frankreich einverleibt und die Constants dadurch französische Bürger wurden.

Madame de Staël und Constant traten mit Talleyrand und Sieyès einem politischen Klub, dem «Cercle Constitutionnel», bei; Constant wurde sogar Sekretär, und Talleyrand schlug ihn Bonaparte als Organisator der Cisalpinischen Republik vor. Der Plan verwirklichte sich nicht, aber schliesslich wurde